ROBERT KÖLSCH

Teilhaber der Firma KÖLSCH & Cie.

Walzengiesserei und Dreherei

SIEGEN i. W.

WIE auf so vielen anderen Gebieten brachten die technischen Vervollkommnungen der letzten drei Dezennien auch bei der für Deutschland an erster Stelle stehenden Stahlfabrikation mannigfache Veränderungen mit sich.

Der seiner Zeit unter schwierigen Verhältnissen in kleinen Quantitäten hergestellte Frischstahl wurde durch den Gussstahl verdrängt, wodurch ein erheblich billigeres und gleichmässigeres Material auf den Markt kam und der enorm gesteigerte Bedarf gedeckt werden konnte.

Der Gussstahl wurde in einer Qualität hergestellt, welcher den weitgehendsten Anforderungen genügte und verdrängte vielfach Schmiedeeisen und Bronce, sodass er für die Glockenfabrikation, für den Schiffbau und namentlich für Kriegs- und Eisenbahnzwecke die grösste Verwendung fand.

Durch die in den 80er Jahren eingeführte Thomasstahl-Fabrikation, wodurch die in so grossen Mengen in Lothringen und Luxemburg lagernden phosphorreichen Erze Verwendung fanden, erfuhr die Stahlfabrikation abermals eine grosse Umwälzung. Namentlich konnten nunmehr grosse Quantitäten in kurzer Zeit hergestellt werden.

Es musste jetzt auf die Anlage schwerer Walzwerke, insbesondere für die Block-, Träger-, Schienen-, Blech-Strassen etc. Bedacht genommen werden, wodurch weiter auch an die Grösse und Leistungsfähigkeit der hierzu erforderlichen Walzen aussergewöhnliche Anforderungen gestellt wurden.

Im Rheinland und in Westfalen, der Centralstelle der deutschen Stahlindustrie, sind naturgemäss jene Betriebe zu finden, die an erster Stelle in dieser Fabrikation rangieren. Und wie häufig die jüngeren, mit allen Erfordernissen der jetzt so hoch entwickelten Technik ausgerüsteten Etablissements in der Lage sind, sich durch die Intelligenz und Fähigkeit ihrer Leiter binnen kurzer Zeit eine ausserordentlich beachtenswerte Position unter Unternehmungen gleicher Art und gleichen Zweckes zu verschaffen, zeigt die überaus schnelle und von den günstigsten Erfolgen begleitete Entwickelung der Firma

Kölsch & Cie., Walzengiesserei und Dreherei in Siegen i. W.

als deren Begründer und in seiner Eigenschaft als Teilnehmer und leitende Persönlichkeit Herr Robert Kölsch zu gelten hat.

Robert Kölsch ist ein Kind des Siegerlandes. Am 22. Februar 1862 zu Flammersbach bei Siegen geboren, wandte sich derselbe der Eisenindustrie zu und begründete im Herbst 1892 im Verein mit mehreren anderen Herren die seinen Namen tragende Firma zu dem Zwecke der Walzenproduktion für die Eisen-, Stahl- und Metallfabrikation.

Der Betrieb war in seiner ganzen Anlage für ein grösseres industrielles Unternehmen zugeschnitten, die Einrichtungen derart getroffen, dass eine jährliche Produktion von ca. 3000 Tonnen fertiger Walzen als ein recht wünschenswertes Ziel ins Auge genommen war. Allein die ausserordentlich gute Aufnahme, die die Erzeugnisse der Firma Kölsch & Cie. bei den Abnehmern fanden, warfen diese Annahmen über den Haufen. Unter den Händen stieg, zum Teil auch durch die günstige, anhaltende Konjunktur der letzten Jahre begünstigt, der Betrieb, und es musste zu ständigen Vergrösserungen der ganzen Anlage geschritten werden, um den immer grösser werdenden Anforderungen der Kundschaft auch nur annähernd gerecht zu werden.

Heute, nach noch nicht siebenjährigem Bestehen, ist die Produktionsfähigkeit von Walzen auf circa 10 000 Tonnen, das heisst 10 Millionen Kilo gestiegen und noch ist kein Nachlassen dieser Aufwärtsbewegung zu bemerken.

In erster Linie ist es die Herstellung von grossen Walzen für die führenden Stahlwerke in Deutschland, in denen die Firma Kölsch & Cie. so ausserordentliches leistet, namentlich Block-, Träger-, Schienen-, Schwellen- etc. Walzen, denen sich die wieder anders geartete Fabrikation von Blechwalzen für Fein- und Grobbleche anschliesst. Dann aber werden Panzerplattenwalzen gegossen, die sich in den allergrössten Dimensionen — einige bis zu 45 000 Kilo Eigengewicht — bewegen.

Natürlich bedingen derartige hervorragende Leistungen neben besten, für den jeweiligen Zweck auf das Sorgfältigste ausgesuchten Rohmaterialien gewisse Kenntnisse und praktische Erfahrungen, von denen das Gelingen eines so komplizierten Vorganges, wie es ein Eisenguss für Walzenzwecke ist, abhängt. Da muss zu der theoretischen, rein wissenschaftlichen Kenntnis eine ziemlich starke Dosis rein empirischen Wissens und Könnens hinzutreten, um solche Leistungen, wie sie die Firma Kölsch & Cie. erzielt, hervorzubringen.

Der Schmelzprozess geht in 5 grossen Flammöfen vor sich, deren 2 je 25 000 Kilo und die anderen 3 je 20 000 Kilo kalten Einsatz aufnehmen können.

Mittels elektrischer Krähne gelangt die flüssige Masse alsdann in die grossen — bis zu 30 000 Kilo Fassungsgehalt — Giesspfannen, zum Transport zu den weiteren Verarbeitungsstätten.

Diesen enormen Dimensionen entsprechen die übrigen Einrichtungen des Etablissements. Die Giesserei- und Dreherei-Hallen sind in den ausserordentlichen Dimensionen von je annähernd 100 m Länge gehalten; bei den Laufkrähnen herrscht, wie schon erwähnt, der elektrische Betrieb, der in gleicher Weise, wie die übrigen Giesserei-Einrichtungen, die Ventilatoren etc. seine Kraft durch eine 150 HP Kompound-Maschine mit Kondensation erhält, während eine etwas kleinere — 120 pferdige — Kraftanlage desselben Systems die zahlreichen, ebenfalls auf der Höhe moderner Technik stehenden, Werkzeugmaschinen der Dreherei treibt. Eigener Bahnanschluss erleichtert und verbilligt den umfangreichen Versand der Produktion, die, wenn auch hauptsächlich in Deutschland, doch ebenso in sämtlichen Staaten des europäischen Festlandes ihren Abnehmerkreis findet. Durch Vertretung in Deutschlands Hauptindustrieplätzen, wie auch in Russland und den übrigen nordischen Reichen, sowie in Italien, Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Belgien bleiben die Abnehmerkreise mit der Firma im steten Konnex und die ca. 150 Arbeiter und Angestellten finden in dem aufblühenden Unternehmen lohnende und dauernde Beschäftigung.

Rob. Cölsch

„INDUSTRIELLE"
Adolf Ecksteins Verlag Berlin W. Mohrenstr. 8.